

BTB-Bayern trifft sich mit dem Vizepräsidenten des bayerischen Landtages Peter Meyer.

Freie Wähler setzen sich für die Anliegen der technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltungen ein.

Hauptthema des Informationsaustausches war es den Vertretern der Fraktion Freie Wähler die Anliegen der Techniker bei der Gestaltung des Neuen Dienstrechtes Bayern nahezubringen. Dabei sollten die Abgeordneten die Möglichkeit des Gesetzgebungsverfahrens nutzen um hier Verbesserungen in der neuen Besoldungstabelle zu Gunsten der Absolventen der Fachhochschulen zu erreichen.



*Die Gesprächspartner beim Informationsaustausch im Bayerischen Landtag, v.l.n.r. Günter Felbinger (FW), Landtagsvizepräsident Peter Meyer (FW), Marion Große Sudhues, Maximilian Feichtner, Josef Gabereder und Raimund Pühr.*

Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten des bayerischen Landtages Peter Meyer, den Abgeordneten Günther Felbinger, Manfred Pointner sowie der Referentin für Haushalt, Finanzen und für Fragen des Öffentlichen Dienstes Petra Ranke diskutierten die Vertreter des BTB-Bayern Marion Große Sudhues, Josef Gabereder, Raimund Pühr und der Landesvorsitzende Maximilian Feichtner die aktuellen Probleme in den technisch-naturwissenschaftlichen Fachverwaltungen. Die beherrschenden Themen waren die Ausgestaltung des Neuen Dienstrechtes, die Neuordnung der Besoldungstabelle, die auferlegten Stelleneinsparungen in der technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltungen, die Umsetzung der Verwaltungsreform und die Stellensituation innerhalb der technischen Verwaltungen sowie die aktuelle Situation in der bayerischen Gewerbeaufsicht.

Große Einigkeit herrschte bei der Einschätzung, dass die neue Besoldungstabelle die Absolventen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften (FH) nicht schlechter stellen dürfe als die derzeit gültige. Allerdings konnten derzeit weder die Vertreter der Freien Wähler noch die Vertreter der BTB eine Bewegung in der Haltung des Finanzministeriums erkennen.

Weitere Themen waren der zu erwartende Strukturwandel bei der Gewerbeaufsicht und der sich abzeichnende Bewerbermangel bei den technischen Berufen. Wenig Hoffnung auf eine Verbesserung haben beide Seiten beim Thema Aufstieg. Hier waren sich die Vertreter der BTB und der Freien Wähler einig, dass auch mit den neuen Verfahren und trotz vieler Ankündigungen keine wesentliche Veränderung ergeben wird. Beide Seiten gehen davon aus, dass sich die Anzahl der Aufsteige nicht wesentlich erhöhen wird. Vielmehr wird zunächst von einer gewissen Stagnation ausgegangen, da sich die Ressorts zunächst ihre eigenen Personalentwicklungskonzepte und Modulare Qualifizierungselemente erarbeiten müssen. Bis dies soweit ist müsse man davon ausgehen, dass zunächst nur sehr wenig geschieht.